

Fontane, Theodor: Die Hamiltons (1851)

1 Lord William kam zu sterben,
2 Lord William Hamilton;
3 Er spricht zu seinem Sohne:
4 »nun höre mich an, Sir John!

5 Ich lasse dir Land und Leute,
6 Unsren Namen und unsren Ruhm,
7 Und ich lasse dir, mehr als alles,
8 Dieser Locke Heiligtum.

9 Ich sah die Locke fallen,
10 Ich hörte der Schere Schnitt –
11 Und als Maria gebetet,
12 Da betete leis ich mit.

13 Da hab' ich still geschworen:
14 Zu tragen in Leid und Lust,
15 Zu tragen in Jubel und Tränen
16 Diese Locke auf der Brust.

17 Ich hab' sie in Tränen getragen
18 Und lass' erst im Tode davon –
19 Für die Stuarts zu leben und sterben,
20 Das schwör' auch du, Sir John.«

21 Lord William hat es gesprochen,
22 Sir John hat's treu gemeint:
23 Erst barg er still die Locke,
24 Dann hat er still geweint.

25 Er trug sie zwanzig Jahre,
26 Und als sein Stündlein kam,
27 Er mit des Vaters Worten

28 Die Locke vom Herzen nahm.

29 Er gab sie seinem Sohne,
30 Und der Sohn dem Enkel dann,
31 Ihr Erbteil war die Treue
32 Und der Locke Talisman.

33 Und als auf blinkendem Zelter
34 König James gen London zog,
35 Und als auf schwarzem Schafotte
36 Karls Haupt vom Rumpfe flog,

37 Und als an der Boyne wieder
38 »stuart« das Feldgeschrei, –
39 In Lust und Leid, die Locke
40 Und die Hamiltons waren dabei.

41 Und waren dabei zuletzt auch,
42 Als auf Cullodens Plan
43 Ihre Augen das Distelbanner
44 Noch einmal flattern sahn.

45 's war wieder ein Lord William
46 Und wieder ein Sir John,
47 Ein Alter und ein Junger,
48 Doch jeder ein Hamilton.

49 Der Junge focht zu Fuße,
50 Der Alte focht zu Roß,
51 Bis eine englische Kugel
52 Ihn aus dem Sattel schoß.

53 Hin reicht' er seinem Sohne
54 Die Locke, rot von Blut,
55 Er hatte nicht Zeit zu sprechen,

56 Er sprach nur: »Wahre sie gut!«

57 Er wahrte sie gut, der Junge,

58 Manchen Mond und manches Jahr,

59 Der Junge ward ein Alter –

60 Das Herz blieb, wie es war.

61 Und als in letzten Tagen

62 Ihm Kunde kam ins Haus:

63 »sie trugen im fernen Süden

64 Den

65 Da sprach er, als er sterbend

66 Seinem Sohne die Locke gab:

67 »die Stuarts sind gestorben,

68 Doch die Treue kennt kein Grab.«

69 Und siehe, die Hamiltons wahren

70 Bis heut ihren alten Ruhm,

71 Doch eines mehr als alles:

72 Der Locke Heiligtum.

(Textopus: Die Hamiltons. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48280>)